

# Die Nacht Des Unwesens

## Agathodaimon

Ach, Nacht, wie lieb du mir wrest  
Wenn du die Sterne auslschen wrdest  
Ihre Strahlen murmeln unbekannte Gesnge...  
Und ich wnsche mir alles Dstere und Stumme  
Alles Entblte und Verschwommene  
All das Finstere liebend - Meine Aura verngstigte  
Als ein blinder Gedanke knabberte an Raum und Zeit  
Oh Seele, wanderndes Gebein, meinen Frieden du erbittest  
Ich lege mich nieder, erfrischendes Dunkel  
Von schweren Todestrumen durchdrungen  
Und wickle mich in deinen Schleier  
Mit meinen Gedanken trotze ich allem, was Sie Gott nennen  
Ach, du Mrder der Kunst, du falsche Lebensweisheit  
Aus meinem atheistischen Glauben wirst Du gewi sie nimmer rauben  
Die entweihte Krone meiner wahren Unsterblichkeit  
Ach Nacht, wie lieb du mir wrest  
Wenn die Sterne du auslschen wrdest  
Der Tumult der Existenz... fragwrdig, ungewhnlich edel  
Dein Schatten murmelt unbekannte Gesnge  
Endlich, Nacht... steck deine schwarze Flagge in meinen stummen Schdel  
In deinem teuflischen Blick - ein dsteres Paradies  
Von tiefer, eingeschlafener Dunkelheit  
Oh gttliche Vorstellung, die ich oft pries  
Verstummerter Jammer eines sanften Lchelns  
Meine Seele geht verloren im nostalgischen Inferno  
Visionen des Todes - meiner Selbstverschwendung  
Die Nacht wacht ber die Ikone der Geburt im Chaos  
Ich wute nichts von ihrer Existenz  
Nichts, bis sie mich anlhelte  
Ach Nacht, wie lieb du mir wrest  
Mit deinem milden Weinen  
Wenn Sterne die bittere Vergiftung auslschen wrden  
Welche dieses abstrakte Leben in mich hineinpumpt  
Wie der erste Schmerz, jedoch trist und still  
Ist der Leichnam, der sich aus meinem Inneren davonschleicht  
Hinein in die Nacht des Unwesens...

Lyrics provided by

<https://damnlyrics.com/>